

Inhalt

- Erziehung ist Lebenspraxis, nicht Theorie S. 5
- Erziehung ist eine Kunst, und der zu bildende Mensch ist als Körper, Seele und Geist das edelste «Material» S. 7
- Wirkliche Menschenerkenntnis ist nur möglich, wenn die lebendige Wirklichkeit des Seelischen und des Geistigen erkannt wird S. 10
- In den ersten sieben Jahren ist das Kind ganz Sinnesorgan, es wird von der umgebenden Welt bis in seinen Körper hinein geprägt S. 12

* * *

- Mit dem Zahnwechsel tritt eine Verwandlung der Seele des Kindes ein: Bis dahin ahmt das Kind *körperlich* die Umgebung nach, von jetzt ab *seelisch* die verehrte Autorität S. 18
- Nicht nur, was der Lehrer tut, sondern vor allem, was er ist und denkt, beeinflusst das Kind S. 21
- Ein guter Erzieher überschaut, welche Wirkung auf das Kind im späteren Leben, selbst im hohen Alter, das Einwirken hat S. 24
- Alles soll künstlerisch, spielend, lebendig mit dem Kind gemacht werden. Am Kind selbst muss erkannt werden, was es braucht S. 27

* * *

- Die eurythmische Kunst ist mit dieser neuen Erziehungskunst entstanden. Als spirituelle Bewegungskunst ergänzt sie Gymnastik und Turnen, die allein auf den physischen Körper ausgerichtet sind *S. 32*
- Erkräftung des Willens, innere Freiheit entsteht, wenn der Mensch als Erwachsener Dinge versteht, die er in der Kindheit durch Verehrung aufgenommen hat *S. 35*

Zu dieser Ausgabe *S. 39*

Die Vorträge von Rudolf Steiner *S. 41*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 43*

Über Rudolf Steiner *S. 44*